

24./X. 1916

170

Kinderfürsorge in Triest und im Küstenlande.

Aus Triest wird uns geschrieben: Die gegenwärtigen Verhältnisse der Kinderfürsorge in Triest lassen eine einheitliche Ausgestaltung und Organisation dieses so bedeutsamen Zweiges sozialer Fürsorge um so wichtiger erscheinen, als der Krieg eine intensivere Pflege der Kinderfürsorgeaktionen dringend notwendig macht. Der Gedanke, die staatliche, städtische und private Fürsorge unter eine einheitliche Leitung zu stellen und den verschiedenen Zweigen der Kinderfürsorge ein einheitliches Programm zu geben, fand in einer großen Versammlung von Vertretern der Militär- und Zivilbehörden aller Interessentengruppen, die vor kurzem auf Anregung des Statthalters Dr. Freiherrn v. Fries-Stene stattfand, allgemeinen Anklang, und nach einer lebhaften Debatte, an der sich Monsignore Bischof Dr. Karlin, Landeshauptmann Monsignore Dr. Falsutti und Handelskammer-Vizepräsident Baron Alfort beteiligten, wurde beschlossen, einen Arbeitsausschuß einzusetzen, dem die Ausarbeitung eines umfassenden Aktionsprogramms übertragen wurde. Dieser Arbeitsausschuß, dessen Vorsitz Statthalter Freiherr von Fries-Stene führt, soll schon in den nächsten Tagen seine Tätigkeit beginnen.